

Fortschritte der Medizin

30. Juli 1989
107. Jahrgang
S. 471–488 (1–56)

22

Internationale Zeitschrift für die gesamte Heilkunde · Begründet 1882 von Carl Friedländer und Robert Koch



FDM-1

Reise- diarrhöe

*FdM-Tabellen für die Praxis:
Definition, Erreger,
Pathogenese (Folge 1)*

Welches Verfahren gegen *Campylobacter*?

*Kommentar zu Therapie-
problemen, S. 25*

Sport zur Prävention

Editorial von R. Rost, S. 12

Seröses Pankreasadenom

Kasuistik, S. 27

Juck-Kratz-Zyklus

Allergenausschaltung, S. 15

Intraoperative Bestrahlung

Neue Indikationen, S. 18

„Pille“ für 13jährige?

Medizinrechtliche Folgen, S. 53

Fortschritte der Medizin 22/89

Inhalt

30. 7. 1989

Medizin international – referiert und kritisch kommentiert

HIV-/HTLV-1-Infektion: Kaum Gefahr durch Bluttransfusion	8
Kein fetaler Diabetes durch mütterliche Immunkomponenten	8
Rauchen – Risikofaktor für Zervixkarzinom	9
Surfactant-Therapie – auf längere Sicht ein Erfolg?	10

aktuell

Immer breitere Anwendung hämatologischer Wachstumsfaktoren	11
Opiate nicht nur in der Onkologie einsetzen	11
HIV-Antikörperreaktion durch Poliovirus	12

Editorial

R. Rost, Dortmund Der Wettlauf	12
-----------------------------------	----

Kongreßberichte

Neu verteilte Rollen bei Fettsäure-Diät	14
Mesenterialgefäßverschluss: Akutes Abdomen ist suspekt	14
Atopie: Allergenausschaltung?	15
Intraoperative Bestrahlungstherapie erfolgversprechend	18

Leserzuschrift

Das Dilemma für den Arzt	20
--------------------------	----

Personalia

Herrn Professor Dr. med. Franz Halberg zum 70. Geburtstag	22
---	----

Wissenschaftlicher Kommentar

G. Börsch, Essen Suche nach dem besten Verfahren zur Campylobacter-Eradikation	25
---	----

Originalien/Übersichten

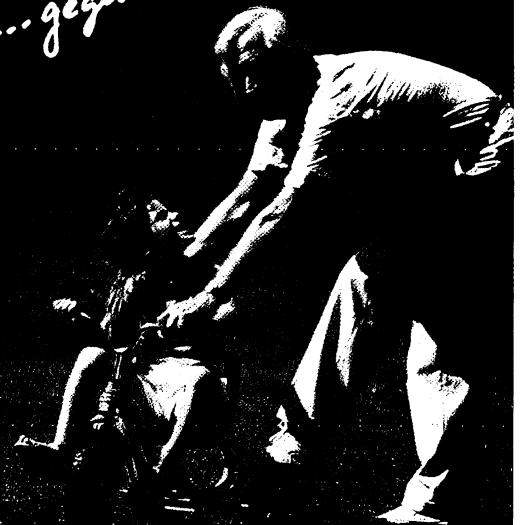
J. Labenz, G. Börsch, V. Röttscher, H. Breining, Essen Seröses (mikrozystisches) Pankreasadenom	27
M. Ruhnke-Trautmann, M. Trautmann, O. Brückner, Th. Weinke, J. Wagner, Berlin Sepsis durch gram-positive und gram-negative Bakterien	35

Kolloquium

Kälteadaptation verbessert Trainingserfolge	26
---	----

**Ohne Schmerzen
wieder ganz der Alte**

... gegen Schmerzen - Imbun®



Imbun®



**das Schmerzmittel mit
schneller Wirkung,
guter Verträglichkeit***

Imbun® / Imbun® 400. Zusammensetzung: Ibuprofen, Lysinsalz. Imbun® Lactabletten 500 mg (entspr. 292,6 mg Ibuprofen); Imbun® Zäpfchen 500 mg, (entspr. 292,6 mg Ibuprofen); Imbun® 400 i. m. 400 mg (entspr. 234 mg Ibuprofen). **Anwendungsgebiete:** Imbun® Lactabl. und Zäpfchen: Kurz- und Langzeitbehandlung von entzündlichen und entzündlich aktivierten bzw. schmerzhaften degenerativen Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates (1). Akuter Weichteilrheumatismus (2), Schmerz- und Schwellungszustände nach Verletzungen oder Operationen (3). Imbun® 400 i. m.: Zur einmaligen Behandlung von (1), (2) und von nichtrheumatischen entzündlichen Schmerzzuständen.

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Ibuprofen. Asthmatiker, die auf Acetylsalicylsäure und andere entzündungshemmende Arzneimittel mit Asthmaanfall, Nesselsucht oder Entzündung der Nasenschleimhaut reagiert haben. Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür, hämorrhagische Diathese, hämolytische Anämie, schwere Leber- oder Nierenschäden. Schwangerschaft, Stillzeit. Kinder unter 6 Jahren. Vorsicht bei Herzinsuffizienz. Patienten, die an Asthma, Heuschnupfen, Nasenpolypen oder chronischen Atemwegsinfektionen leiden, sind durch Überempfindlichkeitsreaktionen gegenüber Analgetika/Antirheumatika besonders gefährdet. Die Anwendung bei Kindern wird nicht empfohlen. **Nebenwirkungen:** Magen-Darm-Beschwerden, evtl. mit Blutungen und Geschwüren im Magen-Darm-Trakt. Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Überempfindlichkeitsreaktionen (Bronchospasmen, Hautreaktionen, Blutbildstörungen). Besonders bei hoher Dosierung und Langzeitbehandlung: selten Seh- und Hörstörungen, Somnolenz, Erhöhung Leberenzyme und Serum-Harnstoff. Beeinträchtigung des Elektrolythaushaltes mit Flüssigkeitsretention. Insbesondere bei Langzeitanwendung Kontrollen Blutbild, Leber- und Nierenfunktion. Schwindel und Somnolenz können das Reaktionsvermögen beeinflussen, in verstärktem Maße im Zusammenwirken mit Alkohol. Bei Imbun® 400 i. m. gelegentlich Schmerzen und Rötungen am Injektionsort. Bei Imbun® Zäpfchen gelegentlich Brennen und Jucken im After und selten Durchfall.

Merkle GmbH, 7902 Blaubeuren
Packungsgrößen und Preise: Imbun® Lactabl.: OP 20 (N1) DM 15,55, OP 50 (N2) DM 33,40, OP 100 (N3) DM 62,35, AP 1000 / Imbun® Zäpfchen: OP 10 DM 11,45, AP 100 / Imbun® 400 i. m.: OP 1 (1 Inj.-flasche, 1 Lösungsmittel-Amp.) DM 6,65, OP 5 DM 20,10, OP 20 DM 66,85, AP 50. Verschreibungspflichtig.
Stand April 1988

* geringste Nebenwirkungsrate
unter den NSAR
(Lancet II, 1204-05, 1987)



Fortschritte der Medizin 22/89

Inhalt (Forts.)

30. 7. 1989

FdM-Tabellen für die Praxis

J. Hotz, Celle: Reisediarrhöe

Differentialdiagnose als Basis für Vorbeugung und Therapie
Folge 1: Definitionen und Pathogenese 41

Fortschritte der Therapie

R. Rau, S. Höckel, Ratingen, Mainz

Piroxicam-Gel versus Diclofenac-Gel bei aktivierten Gonarthrosen 45

Pharmakotherapie für die Praxis

Arzneimittelforschung: Vorsprung mit Faktor VIII 49

Der Schlaf: ein Sorgenkind 50

Buchbesprechungen 32, 54

Leserhinweis, Preise 40

pharma aktuell, Impressum 51, 52

Medizinrecht

„Pille“ für Mädchen unter 14 Jahren – Beihilfe zum sexuellen Mißbrauch? 53

Vorschau und Cartoon 55

Bitte beachten Sie die Beilage „Lipid Letter“,
Herausgeber ist die Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

Contents

G. Börsch: Searching for the Best Way to Eradicate *Campylobacter pylori*.
Long-term Studies are Still Needed 471/25

A. Schuh: Diseases Caused by Lack of Training and their Treatment by Means
of Climate Therapy 472/26

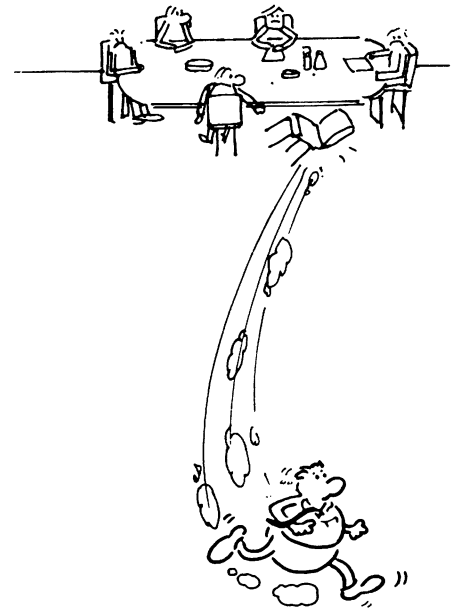
J. Labenz, G. Börsch, V. Röttscher, H. Breining:
Microcystic Pancreatic Adenoma 473/27

M. Ruhnke-Trautmann, M. Trautmann, O. Brückner, Th. Weinke, J. Wagner:
Sepsicemia due to Gram-positive and Gram-negative Bacteria –
A Comparative Study 477/35

J. Hotz: Traveler's Diarrhea. Differential Diagnosis as the Basis for Prevention
and Treatment. Part 1: Definitions and Pathogenesis 481/41

R. Rau, S. Höckel: Piroxicam Gel vs. Diclofenac Gel in Activated Gonarthrosis 485/45

Bei Durchfall



Weil Schnelligkeit
entscheidet

Imodium Trade Mark

Verschreibungsinformationen: Imodium Kapseln, Tropfen. **Zusammensetzung:** 2 mg Loperamid-HCl pro 1 Kapsel oder 1 ml Tropfflüssigkeit. **Anwendungsgebiete:** Akute, chronische Diarrhöen. **Gegenanzeigen:** Ileus, Subileus. Kinder unter 2 Jahren, Stillzeit. Hinweis: Obwohl keinerlei Hinweise auf eine teratogene oder embryotoxische Wirkung bestehen, sollten Frauen, bis weitere Erfahrungen vorliegen, während der Schwangerschaft von der Behandlung ausgeschlossen werden. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich Mundtrockenheit. Verstopfung ist erstes Anzeichen relativer Überdosierung. Bei bes. disponierten Patienten – insbes. bei Kleinkindern – ileusähnliche Symptome nicht auszuschließen. Hinweis: Bei längerer Behandlung Elektrolyte kontrollieren.

JANSSEN GmbH · 4040 Neuss 21

Handelsformen und Preise: AVP incl. USt. (Stand 1.89): OP 10 Kps. DM 11,95; 50 Kps. DM 49,35; 100 Kps. DM 91,70; 10 ml Tropffl. DM 15,50; 20 ml Tropffl. DM 28,35; Klinikpackungen. **JANSSEN**

Kälteadaptation verbessert Trainingserfolge

Neue Konzepte für die Klimatherapie

Funktionsstörungen des Herz-Kreislaufsystems ohne Organbefund liegt u.a. ein reduzierter Ganzkörpertrainingszustand zugrunde: Unter standardisierter Belastung ist die körperliche Leistungsfähigkeit signifikant niedriger als die der durchschnittlich trainierten Normalbevölkerung. Zusätzlich sind allgemeine Symptome und Störungen der Befindlichkeit gehäuft. Der Trainingsmangel des ganzen Körpers beinhaltet über sportmedizinische Aspekte hinaus auch eine fehlende Auseinandersetzung mit thermischen Reizen. Zur Therapie wird deshalb neben einem Training auf Ausdauer ein spezielles Thermoregulationstraining durch Kälteadaptation vorgeschlagen: Klimatherapie in Form einer Terrainkur unter kühlen Bedingungen. Dreiwöchige Kuren mit 105 Patienten und 107 Kontrollpersonen brachten meßbar eine Behebung des Ganzkörpertrainingsmangels. Pulsfrequenz und Laktatgehalt unter Belastung verbesserten sich bei den Patienten und entsprachen nachher den Werten der Normalbevölkerung. Die allgemeinen Beschwerden gingen signifikant zurück. Durch die kühlen Umgebungsbedingungen während der Terrainkur wird zusätzlich die aerobe Kapazität des Muskelstoffwechsels sowohl aktuell als auch nach Ausdauertraining vergrößert. Die Resultate weisen auf zwei Hypothesen hin:

1. Während Arbeit unter kühlen Bedingungen werden vermehrt rote Muskelfasern aktiviert; nach Kälteadaptation wird das neue Rekrutierungsverhältnis bevorzugt.

2. Durch Kühlung der Haut steht der Muskulatur ein größeres Blutvolumen während Arbeit zur Verfügung. Durch wiederholte Trainings- und Kältereize kommt es adaptativ zu einer verstärkten Kapillarisation der Muskulatur.

Beide Hypothesen sind Gegenstand weiterführender Untersuchungen. Die Klimatherapie als Terrainkur mit gleichzeitiger Kälteadaptation soll eine richtungweisende Basis zukünftiger Kurkonzepte in der Behandlung von Funktionsstörungen des Herz-Kreislaufsystems ohne Organbefund darstellen.

Autorreferat nach dem Vortrag

„Das Krankheitsbild des Trainingsmangels und seine Behandlung durch Klimatherapie.“ 357. Kolloquium der Medizinischen Fakultät Großhadern der Universität München, 9. 1. 1989.

Anschrift des Verfassers:

Dr. rer. biol. hum. Dipl.-Met. *Angela Schuh*, Institut für Med. Balneologie und Klimatologie der Universität München, Marchioninstr. 15, D-8000 München 70.